



Symbolischer Spatenstich für den Bau der neuen Glasfaser-Leitung: Mit der schnellen Datenautobahn schaffen Stadt und Stadtwerke Standortvorteile, von denen vor allem Unternehmen, aber auch Privathaushalte profitieren sollen. EV-Foto Busch

# Autobahn, linke Spur

Spatenstich für Glasfaser-Datenetz / 300 000 Euro aus Konjunkturpaket II

**EMSDETTEN** - Am besten verdeutlicht es das Beispiel von Dr. Alexander Berger: Ein Kupferkabel mit der Leistungsfähigkeit einer dünnen Glasfaserleitung müsste rund 50 Meter dick sein.

Voller Überzeugung griff der Dezernent für Breitbandförderung bei der Bezirksregierung Münster daher gestern im Industriegebiet West zum Spaten. Gemeinsam mit Bürgermeister Georg Moenikes, Vertretern der Wirtschaftsförderung, der Stadtwerke und der beteiligten Firmen vollzog er einen symbolischen Schritt: Bis zum Juli werden in Emsdetten 380 000 Euro „verbuddelt“, 300 000 Euro davon aus dem Konjunkturpaket II. Allerdings wird hier kein Sparstrumpf

vergraben, vielmehr bauen die Stadtwerke für die Stadt eine „Abfahrt Emsdetten“ auf der Datenautobahn.

## 20 Kilometer Leitung

13 Kilometer Glasfaserleitung werden verlegt, mit der 2007 entstandenen Trasse entsteht so ein 20 Kilometer langer Ring um Emsdetten. Die Trasse vermieten die Stadtwerke an die diversen Telekommunikationsanbieter. Die Netzbetreiber wiederum schließen Kunden – in erster Linie Unternehmen, vor allem mittel- und langfristig aber auch Privathaushalte – an das Netz der Zukunft an. „Es sind noch keine physikalischen Grenzen der Glasfaser erkennbar“, verdeutlicht Helmut Deilen von den Stadtwerken, dass die Investitionskosten für den Anschluss als „Inves-

tion für 40, 50 Jahre“ gesehen werden müssten.

Die Miete der Trasse selbst fällt in Emsdetten vergleichsweise gering aus, erklärt Joachim Storjohann von der Firma Alpine Energie, die das Kabel verlegt: „Eine 10 MBit-Leitung kostet hier 170 Euro im Monat – ich komme aus Biberach, da kostet das 3200 Euro im Monat.“

Möglich wird diese Preisgestaltung dank der Tatsache, dass die Stadtwerke seit 1996 konsequent bei Tiefbaumaßnahmen Leerrohre mit verlegen. 140 Kilometer gibt es mittlerweile, die zum Beispiel für das Glasfasernetz genutzt werden können.

Das Lob der Bezirksregierung („Emsdetten ist hier mustergültig“) nahm Georg Moenikes gerne an, versteht die Schaffung von Infrastruk-

tur und damit die Förderung der Wirtschaft aber als zentrale Aufgabe: „Wir müssen das Heft des Handelns selbst in die Hand nehmen.“

## Gitterstar wartet

Das hört Karlheinz Martin gerne. Der Geschäftsführer von „Gitterstar“ griff gestern mit zum Spaten – denn er wartet Hände ringend auf die schnelle Datenleitung. Die garantiert nicht nur hohe Geschwindigkeiten sondern vor allem zuverlässige und sichere Übertragungen. Darauf seien heute nicht nur Unternehmen der Computerbranche angewiesen, „sondern längst auch ein Gitterstar-Hersteller wie wir.“

▪ Christian.Busch@

emsdettenervolkszeitung.de